

Moor-Thripse.

Von Dr. H. Priesner, Linz.

Kürzlich erhielt ich von Herrn Dr. A. Dampf (Königsberg) ein interessantes Thysanopteren-Material zur Bearbeitung, das aus dem Zehlau-Bruch, einer ausgedehnten Sumpflandschaft südöstlich von Königsberg in Ostpreußen, stammt. Neben einer Reihe längst bekannter, für die Lebensgemeinschaft des Sumpfes mehr oder weniger charakteristischer Gramineen-Bewohner enthielt die Sendung auch eine neue *Haplothrips*-Art und die bisher unbekannten Larven von *Cephalothrips monilicornis* Rt.

Es scheint mir besonders erwähnenswert zu sein, daß die Thysanopteren-Fauna des ostpreußischen Zehlau-Bruchs mit der des oberösterreichischen Ibmer Moores ziemlich übereinstimmt; sämtliche im Zehlau-Bruch bis jetzt gefundenen Thysanopteren-Arten, habe ich auch schon im Ibmer Moose aufgefunden und es steht zu erwarten, daß eine Reihe von Arten, die mir aus dem Ibmer Moose bekannt sind, so *Limothrips schmutzi* Pr., *Aptinothrips rufus f. styliifera* Tr., *Anaphothrips badius* Will., *Liothrips vaneeckei* Pr. u. a. im ostpreußischen Sumpflande noch werden gefunden werden.

Die neue Art ist:

1. *Haplothrips paluster*. spec. nov. — ♀: Körperfärbung braunschwarz, bei helleren Stücken das rote Hypodermispigment stark hervortretend; Fühler wie der Körper gefärbt, 2. F.-Gl. mitunter an der Spitze und 3. Gl. gelb, 3. oben schwach wolkig getrübt, 4. Gl. gelbgrau (oder gelb, oben stark wolkig getrübt), die übrigen Glieder braunschwarz. Beine dunkel, nur die vorderen gegen das Ende zu oder mit Ausnahme des dunklen Außen- und Innenrandes hellgelb, ebenso die Vordertarsen. Mittel- und Hinterbeine wie der Körper, Tarsen wenig heller, graubraun. Flügel völlig hyalin.

Kopf sehr langgestreckt, um 0.2 länger als breit, nach hinten deutlich, fast gradlinig schwach verengt, Wangen also kaum gewölbt, mit wenigen, nur sehr schwachen Börstchen besetzt. Postokularborsten lang, nahezu scharfspitzig, hyalin. Die Augen nehmen etwas weniger als ein Drittel der Kopfseiten ein.

Die hinteren Ocellen stehen etwas vor der Mitte des Innenrandes der Netzaugen, die Verbindungslinien mit dem vorderen Ocellus bilden ungefähr einen rechten Winkel. Mundkegel kurz, an der Spitze sehr breit gerundet. Die Fühler etwa um 0·7—0·8 länger als der Kopf, 3. Glied mäßig lang, nahezu symmetrisch, an der Spitze nur schwach abgeschrägt, 4. Gl. seitlich stark gerundet, etwas kürzer als das 3., das 5. etwa so lang wie das 4., die folgenden Glieder, besonders das 7. und 8. Gl. lang und schlank,

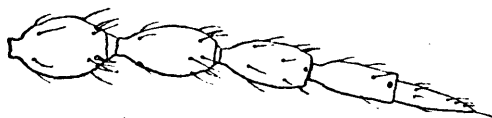


Fig. 1. Viertes bis achtes Fühlerglied von *Haplothrips paluster* spec. nov.

Vergr. 275fach.

das 8. von der Schmal-
seite gesehen spitzig, am
Grunde nicht geschnürt,
dort jedoch deutlich
schmäler als das 7.

Sinneskegel: 3. zwei, 4.
drei, 5. zwei, 6. zwei.

Prothorax doppelt so

breit als lang und um 0·25 kürzer als der Kopf. Die Vordereckenborsten erscheinen wie die Coxenborsten nahezu (aber nicht völlig) spitzig, die Hintereckenborsten hellgelblich, wenigstens die äußere an der Spitze deutlich abgerundet oder äußerst schwach erweitert, nicht ausgesprochen geknöpft. Vorderschenkel einfach, schwach verdickt, Vordertarsen mit deutlichem Zähnnchen. Mittel- und Hinterbeine schlank. Flügel hyalin, nahe der Mitte deutlich verengt, gestreckt sohlenförmig, die vorderen mit 7—8 Schallwimpern. Abdomen an den Seiten, besonders gegen das Ende zu mit sehr langen, gebogenen Borsten; diese sind fast hyalin, die längeren derselben bei genauer Beobachtung nicht völlig scharf spitzig, aber durchaus nicht deutlich geknöpft. Am 8. Segmente erkenne ich oben ein Paar derartiger Borsten, ferner zwei Paare sehr langer, haardünn zugespitzter Borsten. Tubus nach hinten gradlinig verengt, um 0·33—0·34 kürzer als der Kopf, am Grunde um 0·6—0·7 breiter als an der Spitze, um 1·37—1·4 länger als am Grunde breit. Terminalborsten etwa so lang wie der Tubus.

Körpermaße: Fühlergliedlängen (-breiten): 23 (Basis 31, Spitze 27), 49 (30), 49—51 (28), 53 (30), 51 (25), 47 (22), 45 (18), 39—41 (12). — Augenlänge (größter Durchmesser): 68. Kopf: 204 lang, 170 breit. Prothorax: 153 lang, 306 breit. Pterothorax: 340 lang, 340 breit. Vordersflügel: 1040 lang. Abdomen: 350 breit (2. Sgm.) Tubus 128—136 lang, am Grunde 54, a. d. Spitze 31 breit. Terminalborsten (seitliche): 122—135 lang. Abdom.-Borsten d.

8. Sgm. 105, d. 9. Sgm. 89 lang. Posterolateralborsten des Prothorax: 62 lang. (Mikron). — Gesamtlänge: 1·57—1·85 mm.

♂ Noch unbekannt.

Die neue Art kommt in meiner Tabelle („Treubia“, Vol. II, 1, 1921, p. 12—16) zu 9“: *vuilleti* Pr. zu stehen und ist mit dieser Art, mit der sie in der Borstenform fast übereinstimmt, anscheinend am nächsten verwandt, ist aber durch die Kopfform und besonders die viel schlankeren Fühlerendglieder und etwas schlankere Beine leicht zu unterscheiden, durch den langen Kopf und die schlanken Fühlerendglieder des ♀ auch mit keiner der anderen Arten zu verwechseln.

Aus verschiedenen Gegenden liegen mir insgesamt 3 ♀♀ vor, die in den Körpermaßen genau übereinstimmen. Von besonderem Interesse ist, daß zwei derselben aus Sumpfgegenden stammen.

Vorkommen und Verbreitung: 1 ♀, Rannach bei Graz, Steiermark (24. V. 1914, W. Resch geketschert); 1 ♀ Ibmer Moos, Oberösterreich (23. V. 1920, mitten am Moor geketschert, H. Priesner); 1 ♀, Zehlau-Bruch, Ostpreußen (11. VII. 1921, Inselblänkerand, A. Dampff geketschert).

2. *Cephalothrips monilicornis* O. M. Reut. — Larve, II. Stadium: Körperfarbe gelblichweiß, rotes Hypodermalpigment, in unregelmäßig längsstreifiger Anordnung am Prothorax beginnend, wird gegen die Abd.-Spitze reichlicher, 9. und 10. Sgm. ganz rot. Beine schwach wolkig grau getrübt. Kopf zwischen den Fühlerwurzeln und den Augen mit einem (stärker chitinisierten) lang-rechteckigen, grauen Längsfleck. Augen klein. Hinten am Kopfe zu beiden Seiten mit einem sehr schwachen, grauen Längsstreifen. Thorax nur undeutlich grau gefleckt. Fühler schwärzlichgrau, 5. Gl. etwas lichter, 1. Glied hell, weißlich, nur seitlich etwas getrübt, das 2. nur an der Spitze, das 3. und 4. in der Grundhälfte, bezw. im Grunddrittel etwas heller grau.

1. F.-Gl. innen mit einer kleinen Borste. 2. Fühlerglied oben mit jederseits einer kurzen, starren, kolbenförmigen, an der Spitze ausgezackten Borste (Innenborste etwas größer), unten mit je einer einfachen Borste, innen und außen, die innere länger und stärker gebogen. 3. Glied oben mit einer dünneren, schwach geknöpften, etwas gefransten Borste und einigen anderen (einfachen) Börstchen, ferner mit einem Sinneszäpfchen (außen). 4. Glied

mit 2 Sinneszäpfchen und mindestens einer einfachen Borste, ebenso das 5. Glied. 6. Glied nur außen mit einem Sinneszäpfchen. 7. Glied mit 6 einfachen Borsten, von denen eine (starre) an der Spitze steht. Auf der Unterseite des Kopfes stehen 2 lange, sehr dünne, spitzige Borsten. Sämtliche übrigen Kopfborsten (6) und Prothoraxborsten (am Hinterrande 4) sind kurz, starr, an der Spitze stark geknöpft, ausgefranst, fast trichterförmig. Die Außenseite der Vorderschenkel mit 2 derartigen, kleinen Börstchen, innen sind sie wie die Tibien spitzig heborstet. Auch die Mittel- und Hinterschenkel mit 2—3 gefransten Borsten. Meso- und Metathorax mit ausschließlich solchen, sehr kurzen, trichterförmigen Börstchen besetzt. In gleicher Weise sind die Abdominal-

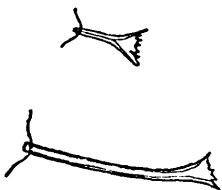


Fig. 2. Trichterborsten vom vierten

(oben) und vom neunten (unten)

Abdominalsegment der Larve von 24 (16), 22 (9) lang (breit). — Kopf:

Cephalothrips monilicornis Reut. 128 lang, 116 breit. Prothorax:

Vergr. 550fach.

tergite, das 1. mit 4., das 2. bis 9. mit 6 Trichterbörstchen versehen; diese werden nach hinten immer länger und länger, am 1. Sgm. sind sie 11, am 9. 49 Mikron lang. Borsten des 10. Sgm. völlig einfach.

Maße: Fühlerglieder, 22 (27),

34 (23), 57 (24), 46 (24), 32 (22).

Abdominalsegment der Larve von 24 (16), 22 (9) lang (breit). — Kopf:

Cephalothrips monilicornis Reut. 128 lang, 116 breit. Prothorax:

136 lang, 196 breit. Mesothorax:

255 breit. 9. Abd.-Sgm.: 70 lang, a. d. Basis 81, a. d. Sp. 70 breit.

10. Abd.-Sgm. 84 lang, a. d. Basis 51, a. d. Sp. 24 breit (Mikron).

— Gesamtlänge: 1·2—1·4 mm.

Durch die Gestalt und Länge der Borsten und die Körperfarbe ausgezeichnet.

4 übereinstimmende Stücke von Dr. A. Dampf am 17. VI. 1921 im Zehlau-Bruch (Hochfläche) geketschert.

Außer der oben beschriebenen wurden im Zehlau-Bruch noch folgende Arten, meist Gramineen-Bewohner aufgefunden: *Chirothrips manicatus* Hal., *Limothrips denticornis* Hal., *Taeniothrips ericae* Hal., *Frankliniella tenuicornis* Uz., *Thrips fuscipennis* Hal., *Stenothrips graminum* Uz., *Cryptothrips dentipes* Rt., *Cephalothrips monilicornis* Rt. (nur ♀♀, sehr zahlreich!) *Haplothrips aculeatus* F. und *Haplothrips kurdjumovi* Karny.